

SOUTH TYROL FREE SOFTWARE CONFERENCE 2004

Grußworte des Landesrates für Informatik Hans Berger

1. Begrüßung

Ich habe der Einladung der Linux User Group Bozen, zur Eröffnung der dreitägigen Southtyrol Free Software Conference 2004 Grußworte in meiner Eigenschaft als verantwortlicher Landesrat für Informatik zu sprechen, gerne Folge geleistet und zwar aus zwei Gründen: einmal wird die Entwicklung der Freien Software von der Landesregierung mit Aufmerksamkeit verfolgt - wir haben in diesem Jahr bereits bei mehreren Sitzungen das Thema Freie Software angesprochen - und zum zweiten, da es eine gute Gelegenheit ist, über ein Jahr Tätigkeit als Landesrat für Informatik zu berichten - vor knapp einem Jahr wurde mir dieser Bereich übertragen.

Ich möchte kurz die Entwicklungen aufzeigen im Bereich der Strategie, der eGovernment-Lösungen, der Freien Software und der Koordinationstätigkeit der Landesverwaltung und abschließend kurz über wichtige Änderungen im Informations- und Informatiksystem der Südtiroler Landesverwaltung berichten.

2. Erster Bereich: Strategie

Auf der strategischen Ebene ist meines Erachtens die Ausarbeitung des Aktionsplanes eSüdtirol die wichtigste Maßnahme; die Ausarbeitung wurde im Januar 2004 von der Landesregierung genehmigt, der erste Entwurf des Aktionsplanes wurde im Juli 2004 vorgelegt, das Begutachtungsverfahren wurde Ende Juli 2004 begonnen und Anfang Oktober 2004 abgeschlossen, es wurde die Bevölkerung zur Stellungnahme eingeladen, in dem die zweite Version des Aktionsplanes im Bürgernetz zur Verfügung gestellt wurde. Die abschließende dritte Version wird im Dezember 2004 der Landesregierung zur Überprüfung vorgelegt.

Als zweite strategische Maßnahme möchte ich den Standortplan für Umsetzer erwähnen, da ich auch für den Bereich Telekommunikation verantwortlich bin.

Dritte strategische Maßnahme: Die Landesregierung hat in der Klausurtagung vom 24./25. April 2004 das Thema Breitbandnetz ausführlich diskutiert und Ziele festgelegt, deren Umsetzung - ich bin davon überzeugt - einen wichtigen Schritt in Richtung Informationsgesellschaft bildet.

Die Landesregierung wird alle Maßnahmen ergreifen, um bis 2008 einen Breitbandanschluss (mindestens ADSL) zu ermöglichen für

⇒ alle Betriebe mit mehr als 3 Mitarbeitern

⇒ 95% der Betriebe mit 3 und weniger Mitarbeitern

⇒ 90% der Bevölkerung.

Die Abteilung Informationstechnik führt derzeit sehr intensive Gespräche mit Telecom Italia und Brennercom AG und wird innerhalb 2004 Vorschläge der Landesregierung zur Überprüfung und Genehmigung unterbreiten, wie diese Ziele bis 2008 erreicht werden können.

3. **Zweiter Bereich: eGovernment**

Das Thema der elektronischen Behördendienste in den verschiedensten Ausprägungen - von der Information bis zur Transaktion - steht seit Jahren im Mittelpunkt des Interesses.

Auf der Ebene der Information hat Südtirol ein sehr hohes Niveau erreicht - das Informationsangebot für die Bürger, die Unternehmen und die Verbände über das Bürgernetz ist umfassend und sehr gut aufbereitet - die Südtiroler Informatik AG hat im Auftrag der Landesregierung ausgezeichnete Arbeit geleistet - und wird sehr intensiv genützt. Die Qualität und der Umfang des Informationsangebotes über das Bürgernetz wird auch im Vergleich zu anderen Internetauftritten der öffentlichen Verwaltungen in Italien immer wieder hervorgehoben: das Bürgernetz hat bereits mehrere Auszeichnungen erhalten, in diesem Jahr zwei, den Bardi-Web Award und den Italian Web Award in Francavilla bei Pescara.

Der Stand der Diskussion über eGovernment in Italien und im deutschsprachigen Ausland wurde bei der Tagung der EURAC am 9. und 10. September 2004 dargelegt. Auch in diesem Bereich nimmt die Südtiroler Landesverwaltung im Vergleich zu den anderen Regionen und Provinzen Italiens eine ausgezeichnete Position ein.

Die Landesregierung hat im September 2004 den Lenkungsausschuss „eGovernment Offensive 2004“ eingesetzt, um die Dienste festzulegen, die in den nächsten zwei Jahren über das Netz angeboten werden sollen, und um ein Rahmengesetz zur Informationsgesellschaft in Südtirol auszuarbeiten, in welchem die gesellschaftspolitischen, organisatorischen, technischen und normativen Grundlagen für die Entwicklung der Informationsgesellschaft in Südtirol festgeschrieben werden. In diesem Rahmengesetz soll auch die Rolle der Freien Software festgelegt werden, damit ein positives Klima für den Einsatz von Freier Software in den öffentlichen Verwaltungen, aber auch in den Betrieben und Verbänden des Landes geschaffen wird. Auch soll verstärkt das Freie Softwareangebot bei der Lehrtätigkeit in den Schulen des Landes berücksichtigt werden.

Die Landesverwaltung hat sich auch an den Ausschreibungen des Ministeriums für Innovation und Technologien beteiligt und bereits zwei Projekte über die erste

Ausschreibung abgewickelt, die einen Finanzierungsbeitrag erhalten haben: Studienstipendien für Hochschüler und Oberschüler und geografisches Informationssystem für die Straßen und Wege in Südtirol und Übermittlung an die Landesverwaltung von Anträgen im Zusammenhang mit den Straßen über das Netz.

Weiterhin wurden zwei weitere Projekte - KidsNet und Sis-Access - im Rahmen der Ausschreibung für Infrastruktur und Datennetz genehmigt. Auch hat sich die Südtiroler Landesverwaltung an der Ausschreibung für ein Pilotprojekt im Bereich des digitalen Fernsehens beteiligt; Ziel des Projektes ist es, über den digitalen Fernsehkanal Informationen für die Bürger bereit zu stellen (Verkehr, Wetter, Öffnungszeiten, usw.).

Von besonderer Wichtigkeit sind die beiden Projekte, die die Abteilung Informationstechnik im Rahmen der Ausschreibung des Ministeriums für Innovation und Technologien zum Thema e-Democracy eingereicht hat:

- „e-Plan“: Bereitstellung einer Plattform für die Beteiligung der Bevölkerung an großen Projekten und Planungsmaßnahmen mit der Möglichkeit, Vorschläge, persönliche Meinungen und Informationen (persönliche newsletter, Nachrichtenseiten, Tagebücher, usw.) dazu einzubringen, Kommentare vorzulegen, an Diskussionsforen teilzunehmen, Meinungsumfragen durchzuführen,
- „ELCOM“: Bereitstellung einer Plattform für Wahlen, um eine umfassende Information der Bevölkerung vor der Wahl sowie über die Wahlergebnisse sicherzustellen. Diese Plattform soll im Rahmen der Gemeinderatswahlen 2005 getestet werden,

4. **Dritter Bereich: Freie Software**

Die Südtiroler Landesregierung betrachtet das Freie Software-Angebot als eine strategisch wichtige Plattform, die verstärkt in das Informatiksystem der Landesverwaltung eingebunden werden muss.

Es wurden bereits verschiedene Maßnahmen ergriffen, um diese Zielsetzung der Landesregierung umzusetzen:

- Beauftragung der Informatikfakultät der Freien Universität Bozen, eine Erhebung über die Auswirkungen der Einführung von Open Office in der Landesverwaltung durchzuführen - das Pilotprojekt ist abgeschlossen und die Ergebnisse und Vorschläge werden in Kürze vorgelegt; der zweite Teil des Auftrages beinhaltet die Analyse der Auswirkungen, die mit der Installation von LINUX auf den in der Landesverwaltung eingesetzten Personal Computer verbunden sind und deren Machbarkeit zu überprüfen,
- die Abteilung Informationstechnik wird noch in diesem Jahr auf allen Personal Computern in der Abteilung Örtliche Körperschaften Open Office installieren,

damit Dokumente, die mit Open Office verfasst wurden, über die elektronische Post von Bürgern oder Verwaltungen - wie z.B. Gemeindeverwaltungen - an die Landesverwaltung übermittelt werden, auch von den Sachbearbeitern in der Landesverwaltung geöffnet werden können. Innerhalb des ersten Halbjahres 2005 wird auf allen Personal Computern der Landesverwaltung neben Microsoft Office auch Open Office installiert

- Installation des Betriebssystems LINUX auf einen größeren Teil der neuen Server, die zur Zeit und im Laufe des nächsten Jahres ausgetauscht werden,
- weiters hat die Arbeitsgruppe für das elearning-Projekt entschieden, als Plattform ILIAS einzusetzen, ein Open Source Produkt, das von der Universität Köln erstellt worden ist.
- ein wichtiges Thema ist die Verwendung von offenen Formaten: auch hier werden im Laufe des nächsten Jahres die Voraussetzungen geschaffen, dass verstärkt offene Formate eingesetzt werden, um den Datenaustausch zwischen Verwaltungen, Unternehmen und Bürgern zu erleichtern.

5. Vierter Bereich: Koordination

Informationstechnik ist heute ein bedeutender Kostenfaktor: aus diesem Grunde müssen alle Maßnahmen ergriffen werden, um die Kosten im Bereich der Informationstechnik zu reduzieren.

Eine wichtige Voraussetzung für die Erreichung dieses Zieles ist die gegenseitige Information über die verschiedenen informationstechnischen Projekte und Lösungen, die in den öffentlichen Verwaltung des Landes umgesetzt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde das Landeskompentzzentrum eingerichtet; in dieser Arbeitsgruppe berichten die Leiter der informationstechnischen Dienste der öffentlichen Verwaltungen des Landes über die IT-Projekte und planen die Durchführung gemeinsamer Projekte. Dieses Landeskompentzzentrum hat auch die Aufgabe, den Informationsfluss zwischen der Landesverwaltung und dem Ministerium für Innovation und Technologien sowie den anderen Regionen Italiens sicherzustellen.

Bozen, 27. November 2004